

**Akkreditierung des Bachelor Soziologie, Profil- und Komplementärfach (FB 08)**

Die Studiengänge werden mit einer Auflage bis zum 30.09.2025 akkreditiert:  
Die finalisierten Prüfungsordnungen inklusive der zugehörigen Fachbereichsratsbeschlüsse sind bis zum 30. April 2019 zur Genehmigung im Referat 13 einzureichen.  
Alle fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

# **Zusammenfassende Stellungnahme zum Bachelor Soziologie, Profil- und Komplementärfach**

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

## **Studiengangsverantwortliche**

Prof. Dr. Uwe Schimank

## **Studieninhalte**

Das Bachelorstudium der Soziologie an der Universität Bremen ist modular aufgebaut, einzelne Module können unabhängig voneinander absolviert werden und so das Studium flexibel an die Lern- und Lebensbedingungen angepasst werden. Auf Lehrveranstaltungsebene werden zwar Empfehlungen zu möglichen Vorkenntnissen gegeben, jedoch bestehen, mit Ausnahme des Moduls Bachelorarbeit, keine Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Module. Zur Orientierung der Studierenden weist der Studienverlaufsplan eine empfohlene Abfolge der Module aus. Dies dient auch der organisatorischen Absicherung der Studierbarkeit in der Regelstudienzeit von sechs Semestern. So werden die den Modulen zugehörigen Lehrveranstaltungen entlang des Verlaufs des Studienplanes im gleichmäßigen Turnus angeboten und wird eine zeitliche Überschneidung in den einzelnen Semestern verhindert.

### **Profilfach**

Das Profilfach Soziologie vermittelt grundlegende soziologische Kompetenzen zur Analyse sozialer Prozesse, umfasst die Vermittlung und Anwendung soziologischer Gesellschafts- und Sozialtheorien und bietet eine umfangreiche grundlegende sowie fortgeschrittene Ausbildung der empirischen Sozialforschung. Das Profilfach Soziologie bietet damit eine breite soziologische und methodische Ausbildung und erlaubt zudem eine Vertiefung im breiten Angebot der Speziellen Soziologie.

Das Profilfach Soziologie kann von Studierenden ideal mit Komplementärfächern aus dem Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Geographie, Politik und Wirtschaftswissenschaft), der Kulturwissenschaften (Philosophie, Religion und Kommunikations- und Medienwissenschaften) sowie der Rechtswissenschaften und Informatik ergänzt werden.

Der Bachelorstudiengang Soziologie ist als Profilfach mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern konzipiert und umfasst nach dem European Credit Transfer System insgesamt 120 Credit Points (CP). Der Studiengang gliedert sich in einen Pflichtbereich mit einem Umfang von 123 CP (inkl. dem Modul Bachelorarbeit), einem Wahlpflichtbereich mit den Speziellen Soziologien im Umfang von 9 und einem Wahlbereich mit insg. 15 zu absolvierenden CP.

Der Ablauf des Studiums orientiert sich an einer fortlaufenden Lernentwicklung: Die Module im ersten Semester des Studiums führen in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Soz-TWAa1), das soziologische Denken (Soz-T1a) sowie in grundlegende Begriffe der Sozialstrukturforschung ein (Soz-SO1a). Darauf aufbauend werden im zweiten Semester die Grundlagen der Statistik und der Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt (Soz-STM 1) und es wird in zentrale Fragestellungen des sozialen Wandels der Sozialstruktur fortgeschrittener Gesellschaften eingeführt (Soz-SO2a).

Das dritte und vierte Semester sieht neben der weiteren Vertiefung der Kenntnisse der Statistik und Methoden der empirischen Sozialforschung (Soz-STM II) die Wissensvermittlung in der Sozial- und Gesellschaftstheorie (Soz-T3a und Soz-T4a), sowie eine Vertiefung im Bereich der ‚Speziellen Soziologien‘ (Soz-SP) vor. Dabei können Studierende mit der Wahl einer Speziellen Soziologie eine eigene Schwerpunktsetzung in ihrem Studium vornehmen.

Im Wahlbereich des Bachelorstudiengangs können zusätzliche Veranstaltungen aus der Soziologie gewählt werden. Im Angebot stehen dabei Veranstaltungen von der Unterstützung der Studieneingangsphase, z.B. „Literaturrecherche für Soziologiestudierende“ oder „Soziologie auf Englisch“, über die Fokussierung von Berufsrelevanzen und Literaturseminare zur Ergänzung der Sozial- und Gesellschaftstheorie sowie der Speziellen Soziologien, bis hin zu Exkursionen und Einleitung der Studienabschlussphase, wie z.B. dem Seminar „Bachelor-Arbeit-Themenfindung“. Mit der Nutzung von Angeboten im Bereich der universitätsweiten General Studies können Studierende zudem allgemeine und fachübergreifende Methodenkompetenzen, Genderkompetenzen sowie kommunikative, interkulturelle und soziale Kompetenzen erwerben. Freigegebene Angebote anderer Fächer ermöglichen auch eine interdisziplinäre Ausrichtung.

Die Universität Bremen koordiniert beim Studium mit mehreren Fächern die Lehrveranstaltungen, so dass etwa 70% aller möglichen Fächerkombinationen überschneidungsfrei in der Regelstudienzeit studierbar sind. Für die Planung eines überschneidungsfreien Lehrangebots stimmen die Fächer ihre Veranstaltungszeiten ab und verteilen ihr Lehrangebot entsprechend zentralen Vorgaben auf verschiedene Zeitfenster. Die Studienfächer werden einer von drei Fächergruppen zugeordnet. Die Fächer einer Fächergruppe legen ihr Lehrangebot in das gleiche Zeitfenster. Eine Kombination zweier Studienfächer aus unterschiedlichen Fächergruppen kann i.d.R. in der Regelstudienzeit überschneidungsfrei studiert werden. Studierende dürfen auch zwei Fächer der gleichen Fächergruppe wählen. Dadurch kann sich allerdings die Studiendauer verlängern.

Es wird empfohlen, das Profulfach Soziologie mit den Komplementärfächern Geographie, Politik, Wirtschaftswissenschaft, Philosophie, Religion, Kommunikations- und Medienwissenschaften, Rechtswissenschaft oder Informatik zu ergänzen. Das Fach plant daher eine Zuordnung in die Fächergruppe B. Für Studierende die das Komplementärfach Politikwissenschaften wählen, können, da dem gleichen Fachbereich zugehörend, in Zusammenarbeit mit den Studienkoordinator\_innen Lösungen gefunden werden.

### **Komplementärfach**

Das Komplementärfach Soziologie vermittelt grundlegende soziologische Kompetenzen zur Analyse sozialer Prozesse und stellt darüber hinaus ein, für eine Vielzahl von Fächern interessantes, anschlussfähiges und inhaltlich breit aufgestelltes Angebot an wählbaren Vertiefungen zur Verfügung. So bietet das Komplementärfach Soziologie für Studierende der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (mit den Profulfächern Geographie, Politik und Wirtschaftswissenschaft), der Kulturwissenschaften (mit den Profulfächern Philosophie, Religion und Kommunikations- und Medienwissenschaften) sowie der Human- und Gesundheitswissenschaften (mit dem Profulfach Public Health) eine sinnvolle Ergänzung ihres Hauptfachstudiums.

Der Bachelorstudiengang Soziologie ist als Komplementärfach mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern konzipiert und umfasst nach dem European Credit Transfer System insgesamt 60 Credit Points (CP). Der Studiengang gliedert sich in einen Pflichtbereich mit einem Umfang von 33 CP, einem Wahlpflichtbereich mit den Modulen der Speziellen Soziologien im Umfang von 9 CP und einem Wahlbereich im Umfang von 18 CP.

Der Ablauf des Studiums orientiert sich an einer fortlaufenden Lernentwicklung: Die Module im ersten Semester des Studiums führen in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Soz-TWA), das soziologische Denken (Soz-T1) sowie in grundlegende Begriffe der Sozialstrukturforschung ein (Soz-SO1). Darauf aufbauend wird im zweiten Semester in zentrale Fragestellungen des sozialen Wandels der

Sozialstruktur fortgeschrittener Gesellschaften eingeführt (Soz-SO2). Das dritte und vierte Semester sieht die Wissensvermittlung in der Sozial- und Gesellschaftstheorie (Soz-T3 und Soz-T4), sowie eine Vertiefung im Bereich der ‚Speziellen Soziologien‘ (Soz-SP) vor. Dabei können Studierende mit der Wahl einer Speziellen Soziologie eine eigene Schwerpunktsetzung in ihrem Studium vornehmen.

Das Komplementärfach ermöglicht den Studierenden die methodische Ausbildung in ihrem jeweiligen Profulfach zu absolvieren und bietet die Möglichkeit sich dem Perspektivwechsel unter Berücksichtigung der Vermittlung soziologischen Grundwissens zuzuwenden. Gleichwohl besteht die Möglichkeit im Wahlbereich dem Komplementärfach eine individuelle Ausrichtung zu geben. So haben die Studierenden die Möglichkeit weitere Spezielle Soziologien, die Module Statistik/Methoden I, Statistik/Methoden II aus dem Vollfach-Studiengang Soziologie, die Seminare aus den Modulen Gesellschaftstheorie und Sozialtheorie, sowie die Angebote aus dem Bereich der General Studies des Bachelorstudiengangs Soziologie zu absolvieren.

Es wird empfohlen das Komplementärfach Soziologie in Kombination mit den Profulfächern Geographie, Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Philosophie, Religion, Kommunikations- und Medienwissenschaften oder Public Health zu studieren. Das Fach plant daher eine Zuordnung in die Fächergruppe B. Für Studierende mit dem Profulfach Politikwissenschaften können, da dem gleichen Fachbereich zugehörend, in Zusammenarbeit mit den Studienkoordinator\_innen Lösungen gefunden werden.

### Gutachterinnen und Gutachter

Der Bachelor Soziologie, Vollfach, wurde im August 2017 von externen Gutachterinnen und Gutachtern evaluiert; alle im Profil- und Komplementärfach verwendeten Soziologie Module waren Bestandteil dieser Begutachtung. Daher wurde das Konzept zur Neueinrichtung der Profil- und Komplementärfachs in einem schlanken Verfahren von nur einer Gutachterin aus der Gruppe der Gutachtenden des Vollfachs nachbegutachtet.

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Prof. Dr. Eval Barlösius	Leibniz Universität Hannover

### Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

#### Profulfach Soziologie

Das Profulfach Soziologie umfasst 120 CP, die sich zusammensetzen aus 15 CP für die Bachelorarbeit, einem Pflichtbereich von 81 CP, 9 CP im Wahlpflichtbereich und 15 CP im Wahlbereich. Zum Pflichtbereich gehören einführende Module, wie die Einführung ins Soziologische Denken und in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, eine intensive Beschäftigung mit Gesellschafts- und Sozialtheorien, eine Ausbildung in den Methoden der empirischen Sozialforschung und zwei Module zur Sozialstrukturanalyse. Weiterhin ist ein Praktikum vorgesehen, das der Berufsfeldorientierung dient. Der Wahlpflichtbereich sowie der Wahlbereich bieten interessante Möglichkeiten, sich thematisch zu vertiefen oder aber auch seine theoretischen und methodischen Kompetenzen zu erweitern. Die Studien- und Prüfungsleistungen sind über die sechs Semester sehr ausglich verteilt. Zudem ist das Profulfach Soziologie sehr systematisch aufgebaut. Es ist zu begrüßen, dass eine umfängliche Methodenausbildung vorgesehen ist. Ich würde es für überlegenswert halten, die Studierenden bezüglich der Methoden, insbesondere bei den fortgeschrittenen Methoden, im Hinblick auf ihr Komplementärfach zu beraten.

Dass mit der Kombination Profil- und Komplementärfach interessante Fächerkombinationen studiert werden können, mag für manche Berufsfelder geeignet sein und gewiss vermittelt ein solches Studium interdisziplinäre Kompetenzen. Allerdings sollten auch die Grenzen eines solches Studiums beachtet werden. Denn, obgleich das Profilfach ein sehr verkleinertes Soziologie-Studium ermöglicht, ist es meiner Sicht extrem wichtig, dass Soziologie auch als Vollfach studiert werden kann, um eine umfassende soziologische Ausbildung zu garantieren. Es sollte geprüft werden, ob und gegebenenfalls an welchen universitären Standorten die Absolventinnen und Absolventen des Profilfachs Soziologie national und international Schwierigkeiten bei der Zulassung zum Masterstudium Soziologie zu vergegenwärtigen haben. Dies sollte in der Studienberatung angesprochen werden, damit die Studierenden des Profilfachs Soziologie ihren Wahlpflicht- und Wahlbereich gegebenenfalls so ausrichten, dass sie diese Schwierigkeiten umgehen. Ob der Berufseinstieg mit einem BA im Profilfach Soziologie besser gelingt als mit einem Vollfach Soziologie sollte systematisch beobachtet werden, um daraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Studiengänge zu ziehen.

### **Komplementärfach Soziologie**

Das Komplementärfach Soziologie umfasst 60 CP, wovon 33 CP im Pflichtbereich, 9 CP im Wahlpflichtbereich und 18 CP im Wahlbereich zu erbringen sind. Der Pflichtbereich umfasst eine Einführung ins soziologische Denken und in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, womit sehr gute Grundlagen für einen Einstieg ins Fach Soziologie gelegt werden. Weiterhin gehören zum Pflichtbereich des Komplementärfachs zwei die fachliche Identität der Soziologie bestimmende Bereiche: die Gesellschafts- und Sozialtheorien und die Sozialstrukturanalyse. Aus meiner Sicht ist es eine exzellente Entscheidung, diese beiden Bereiche zu Pflichtbereichen zu machen, weil es so den Studierenden möglich wird, die Fachidentität der Soziologie kennenzulernen. Über den Wahlpflichtbereich und Wahlbereich können die Studierenden solche Module auswählen, die ihnen die Möglichkeit eröffnen, sich mit Problemstellungen und Themen zu befassen, die auch in ihrem Profilfach relevant sind, aber dort mit anderen Theorien und Methoden analysiert und untersucht werden.

Ich begrüße es, dass die Studierenden über den Wahlbereich die Module Statistik/Methoden I und Statistik/Methoden II besuchen können. Eine solche Wahl wird wahrscheinlich für bestimmte Profilfachkombinationen interessant und empfehlenswert sein, jedoch nicht für alle. Da heutzutage die quantifizierenden Methoden als „Türöffner“ für breite Berufschancen gelten, könnte man überlegen, wie gewährleistet werden kann, dass hier keine allzu großen „Enttäuschungen“ und „Studienschwierigkeiten“ entstehen. Die Studierenden mit einem Profilfach, in dem diese Methoden überhaupt nicht vermittelt werden, dürften sich hier häufig schwer tun. Für die Studierenden solcher Profilfächer, die eine große methodische Nähe zur empirischen Sozialforschung aufweisen, könnte der Besuch dieser beiden Module besonders bereichernd sein.

### **Empfehlungen**

Bekanntlich ist es eine zweiseitige Angelegenheit, wenn Module für unterschiedliche Studiengänge geöffnet werden. Einerseits kann dadurch ein interessanter Austausch unter den Studierenden entstehen, andererseits können unterschiedliche Studierenerwartungen, sehr heterogenes Vorwissen, divergierende Leistungsbereitschaften und -fähigkeiten aufeinander treffen.

Aus meiner Erfahrung ist es wichtig, dass die Lehrenden dazu eine gemeinsame Position entwickeln und diese gegenüber den Studierenden vertreten. Zudem resultiert daraus eine deutliche Steigerung der Arbeitsbelastung für die Lehrenden. Insgesamt wird die Einrichtung und Durchführung des Profil- bzw. Komplementärfachs einen erheblichen Mehraufwand erzeugen, insbesondere hinsichtlich der Lehrveranstaltungen, der Studienberatung und des Prüfungsaufwands. Ich empfehle dringend für das

Profil- bzw. Komplementärfach eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterstelle einzurichten. Aus meiner Sicht dürfte insbesondere an zwei Stellen ein sehr erhöhter Arbeitsaufwand anfallen: Erstens in der Beratung der Studierenden und zweitens bei den Modulen aus der Theorie und den Methoden. Es wird erforderlich sein, differenzierte Studien- und Prüfungsleistungen anzubieten. Zudem wird sich der Korrektur- und Nachbesprechungsbedarf enorm vergrößern.

**Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13:**

Die Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines wurden größtenteils eingehalten. Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden.

Die weiteren Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.